

# DER MECKERER , LE CHEVROTEUR

Informationsblatt des SGS  
Nr. 1 2006

Bulletin d'information de l'ASCB  
N°. 1 2006



*Fotowettbewerb: Magdalena Wagner, Wattwil*

## Inhalt

Der Präsident hat das Wort / Le mot du président	2
Editorial	2
Mitteilungen des Vorstandes	3
Vereinsnachrichten / Information de l'association	7
Gesundheit / Santé (Pseudotuberculose)	7
Schwerpunktthema / Point de Gravité	11
Verschiedenes / Divers	11
Leserbriefe / Courrier des lecteurs	12
Inserate / Annonces	13

## Der Präsident hat das Wort

Liebe Züchterinnen und Züchter der Stiefelgeissen

Im Jahre 2006 wollen wir im Expertenwesen versuchen, 80% unserer Tiere zu beurteilen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf unsere Mitglieder angewiesen. Wie Ihr im Brief vom 30. März von unserem Zuchtleiter und Zuchtbuchführer erfahren habt, ist es wichtig, dass möglichst viele Tiere im Zuchtbuch registriert sind. Das hat auch grosse Vorteile, denn der Verkauf der Jungtiere von registrierten und bewerteten Tieren ist viel einfacher. Darum bin ich überzeugt, dass alle Züchter mit grosser Überzeugung an dieser Aktion mitmachen werden. Ich wünsche Euch alles Gute, und viel Spass mit den Stiefelgeissen.

Euer Präsident Bernhard Aggeler

## Editorial

Wir leben in einer Zeit, wo Distanzen keine Rolle mehr spielen. Telefon und PC sorgen für einen schnellen Datentransfer und für einen optimalen Informationsfluss. Auf der Strasse werden verschiedene Güter in kürzester Zeit über grosse Distanzen verschoben. Dies gilt auch für den Tierverkehr, der für uns wichtige Austausch von Tieren reicht weit über die Kantonsgrenzen hinaus und ist gerade bei unserer raren Rasse von grossem Nutzen. Doch mit dem verstärkten Tierverkehr wachsen auch die Gefahren von Seuchenübertragungen. Eine zunehmende Ausbreitung wurde in den letzten Jahren z.B. bei der Pseudotuberkulose beobachtet. Dieser Erkrankung ist darum erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. In der Rubrik Gesundheit stelle ich daher die Pseudotuberkulose anhand eines Artikels von Frau Schönmann vor.

Den Schwerpunktteil benutze ich dieses Mal für die Auswertung des Fotowettbewerbes. Leider griffen nicht gerade viele Züchter zum Fotoapparat. Erneut musste ich eine gewisse Passivität bei unseren Mitgliedern feststellen, schade, denn ein paar originelle Fotos wären für die Aufstockung unseres "Archivs" toll gewesen!

Abschliessend nehme ich nochmals zu dem im letzten Meckerer verfassten Artikel über die Positionierung der Ohrmarken Stellung. Der Artikel wurde von mir anscheinend etwas missverständlich geschrieben und von einigen Züchtern falsch verstanden.

## Le mot du président

Chers éleveurs de la chèvre bottée

En 2006 nous voulons essayer d'apprécier 80% des nos animaux. Afin d'atteindre ce but nous devons compter sur nos membres. Comme vous avez lus dans la lettre du 30 mars de notre directeur de l'élevage et du secrétaire du cheptel, il est important que le plus grand nombre possible des animaux soient enregistrés dans le herd-book. Cela est un avantage car la vente des cabris enregistrés et appréciés est beaucoup plus facile. C'est pourquoi je suis convaincu que vous tous supporterez cette action avec une grande conviction. Je vous souhaite tout de bon et beaucoup de plaisir avec vos animaux,

Votre président Bernhard Aggeler



(Fotowettbewerb: Ernst Nigg, Pfäfers)

Gleichzeitig möchte ich Euch mitteilen, dass mich verschiedene Gründe veranlassen, meine Arbeit als "Redakteurin" des Meckerers abzugeben. Gerne hätte ich aus dem Meckerer eine Plattform für Austausch und Erfahrungen geschaffen, denn im Zusammenleben mit Mensch und Tier gibt es selten nur die eine richtige Lösung. Gefragt sind weniger wissenschaftliche Abhandlungen oder theoretische Vorgehen (dieses holen wir uns von Fachartikeln) sondern der Meckerer ist v.a. an individuellen Lösungen bei Problemfällen interessiert. Tipps zur Lösung von solchen Fällen kann uns aber nur der erfahrene Züchter/in vermitteln. Und das seid Ihr! Doch leider ist es mir nie richtig gelungen solches Wissen zu erhalten und im Meckerer weiter zu geben. Hoffentlich findet sich bald jemand, der unser Infoblatt weiter meckern lässt. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen alles Gute mit Euren Ziegen.

Petra Gächter

## Editorial

Nous vivons dans un temps où les distances jouent de moins en moins un rôle. Téléphone et ordinateur nous permettent un échange rapide des données et une circulation optimale des informations. On déplace des biens divers sur la route dans des délais les plus courts et sur des grandes distances. Cela est vrai aussi pour le trafic des animaux ; l'échange des animaux, qui est important pour nous et surtout pour notre race rare dépasse les limites des cantons largement. Mais de ce trafic de plus en plus intense résulte un risque plus grand d'une transmission des épidémies. On constate par exemple une extension croissante de la pseudo tuberculose. A cause de ce fait il est nécessaire de mettre une attention additionnelle à cette maladie. Dans la rubrique Santé je présente la pseudo tuberculose avec un article de Mme. Schönmann. Comme "Point de gravité" j'utilise cette fois l'analyse du concours photo. Malheureusement il n'y avait que peu des éleveurs qui ont pris leurs appareils en main. De nouveau je dois constater une certaine passivité chez nos éleveurs, dommage, car quelques images originales auraient été un enrichissement pour notre « archive » !

Un plus je m'exprime encore une fois sur le thème de la position des marques dans l'oreille publié dans le dernier Chevroteur. Il semble que cet article était écrit d'une façon qui prête à équivoque et qui était interprété d'une façon fautive de quelques éleveurs.

En même temps j'aimerais vous annoncer que des raisons diverses m'amènent de arrêter mon travail comme rédactrice du Chevroteur. J'aurais

aimé de créer une plateforme d'échange et d'expérience avec le Chevroteur, car dans la vie commun de l'homme et de l'animal il n'y a rarement qu'une solution. Dans le Chevroteur ce sont moins les articles scientifiques ou de théorie (cela nous allons chercher dans des articles spécialisés) mais nous sommes intéressés plutôt aux solutions individuelles dans des cas problématiques. Mais ce sont seuls les éleveurs expérimentés qui peuvent nous fournir des tuyaux pour la solution de tels cas. Et les éleveurs expérimentés, s'est vous ! Mais malheureusement je ne réussissais pas de récolter ces expériences et de les publier dans le Chevroteur. J'espère que nous trouverons bientôt quelqu'un, que laisse continuer à chevroter notre bulletin d'information. Dans ce sens je souhaite à vous et à vos chèvres tout de bon.

Petra Gächter



Fotowettbewerb: Markus Gächter, Schwändi

## Mitteilungen des Vorstandes

### Protokoll der Generalversammlung 2006 des SGS Sonntag 26. März 2006, im Restaurant Bergwerk Sargans

Anwesend:	28 stimmberechtigte Mitglieder 10 Gäste und Kinder
Entschuldigt:	P. & B. Ehrenberg, B. Guntli, U. Weiss, W. Fässler, I. Lombris
Vorsitz:	Bernhard Aggeler, Präsident
Protokoll:	Theodor Keller, Aktuar

#### 1. Begrüssung

B. Aggeler begrüsst die zahlreiche Schar im Zentrum des Stammgebiets unserer Ziege.

#### 2. Wahl der Stimmzähler

Andreas Müller und Max Danner werden gewählt.

#### 3. Traktandenliste

Der Vorstand schlägt eine Änderung gegenüber der versandten Traktandenliste vor: Traktandum 11 Wahlen wird vor Traktandum 14 Ehrungen gesetzt, was einstimmig genehmigt wird.

#### 4. Protokoll der GV 2005

Das Protokoll der GV 2005 im Restaurant Freihof, Wil SG, welches im Meckerer Nr. 1 2005 veröffentlicht

wurde, wird genehmigt und dem Verfasser mit Applaus verdankt.

### 5. Jahresbericht des Präsidenten

Unsere Zucht blieb im vergangenen Jahr von Rückschlägen verschont. Zur Zeit haben wir 218 Zuchtziegen, d.h. wir sind noch ordentlich weit von den 1000 Tieren entfernt, die uns erlauben würden, den Status "gefährdet" abzustreifen. Themen im Vorstand waren Bockschau 2005, Homepage Stiefelgeiss, 100 Jahre SSV, Samendosen u.s.w., welche heute noch separat zur Sprache kommen. Für die gelungenen Nummern des Meckerer dankte die Versammlung Petra Gächter mit einem Sonderapplaus. Ebenso dankte der Vorsitzende allen Veranstaltern und Helfern der Schauen in Wetzikon TG, Weisstannen und Hätzingen, welche einen unterschiedlichen Publikumsaufmarsch erlebten. Wir sind froh, dass auch im vergangenen Jahr wieder ein paar Züchter dazugekommen sind. Dennoch war die Teilnahme am Experten- und Züchterttag in Rapperswil, wo u.a. über ein aktuelles Thema, die Pseudo-Tuberkulose, berichtet wurde, bescheiden. Mit einem Dank an seine Vorstandskollegen und dem Wunsch, viele Züchter an den diesjährigen Veranstaltungen anzutreffen, schloss B. Aggeler seinen Rückblick. Der Bericht und die vom Präsidenten geleistete Arbeit im Vorstand aber auch sein Einsatz als treibende Kraft am Stiefelgeiss-Fest wurden von der Versammlung mit kräftigem Applaus verdankt

### 6. Jahresrechnung

Hans Bösch gibt einen Überblick über die Jahresrechnung 2005. Auf dem SGS-Konto sind es neben den jährlich wiederkehrenden Ausgaben für das Expertenwesen, den Zuchtbuchführer, Spesen des Vorstandes vor allem Sonderposten, welche das Ergebnis beeinflussen. Im Rechnungsjahr 2005/06 waren dies vor allem folgende Beträge:

- Glöcklein für Schauteilnehmer Fr. 1'200.00
- Anzahlung für Neugestaltung Homepage Fr. 2'300.00

Der Verlust in der SGS-Rechnung beträgt Fr. 1'800.— und der Saldo auf dem Bankkonto Fr. 36'748.50 zu unsern Gunsten.

Aus dem Stiefelgeiss-Fest 2005 resultierte ein Reingewinn von Fr. 674.—, welcher dem Hirti-Fonds Konto gutgeschrieben wurde. Dieses Konto hatte per Ende des Vereinsjahrs, d.h. per 31.01.06 einen Saldo von Fr. 49'116.45.

### 7. Revisionsbericht

Hansruedi Wanner und Jost Jenny haben die beiden Rechnungen am 16. März 2006 geprüft und stellen den Antrag, beide Rechnungen zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Die Versammlung kommt dieser Aufforderung einstimmig nach.

### 8. Jahresprogramm

Die Schau in Wetzikon muss aus seuchenpolizeilichen Gründen abgesagt werden. Das Stiefelgeiss Fest vom

5. Juni steht hingegen fest auf dem Programm und das Bewilligungs-gesuch ist beim Kant. Veterinäramt eingereicht. Sodann ist im Herbst ein Züchtertreffen geplant.

Ein besonderes Ereignis wird die Jubiläumsschau aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des SZZV am 29./30. April in Bulle FR sein. Wir werden dort mit zwei Zuchtgruppen aus den Ställen von Phillippe Berger, Orvin, und Benoît Breton, Juriens VD, vertreten sein. Res Zingg hat es übernommen, die beiden Gruppen zusammenzustellen und sie für dieses Ereignis vorzubereiten, wofür ihm bestens gedankt sei.

T. Keller berichtet über den Beschluss des Expertentreffens, in Zukunft an SGS-Schauen die aufgeführten Tiere auf Pseudo-Tuberkulose zu untersuchen und Tiere mit Krankheits-symptomen zurückzuweisen. Man möchte damit die Züchterschaft zu vermehrter Aufmerksamkeit gegenüber dieser Krankheit veranlassen und einer Durchseuchung der gesamten Stiefelgeiss-population zuvorkommen. Es wird auf den Artikel von Frau Dr. med. vet. J. Muntwyler, BGK, im nächsten Meckerer verwiesen.

H. Bösch berichtet, dass in seinem Stall in diesem Frühjahr seuchenhaftes Verwerfen auftrat. Erst als er mit Nachdruck auf Abklärung bestand, stellte sich ein Coxiellen-Befall heraus, einer Krankheit ähnlich den Chlamydien. Es handelt sich um ein hochgradig ansteckende Infektionskrankheit, weshalb eine Schau auf seinem Betrieb b.a.w. nicht in Frage kommt.

### 9. Jahresbeitrag

Der Ertrag aus den Jahresbeiträgen belief sich bisher auf rund Fr. 3,000.--. Da der Bundes-beitrag von bisher Fr. 6,000.—für das Stiefelgeiss-Fest nicht mehr ausgerichtet wird, müssen wir für die Auslagen insbesondere die Bezahlung der Experten selber aufkommen. Dies veranlasst den Vorstand, eine Erhöhung des Jahresbeitrages für Einzelmitglieder von Fr. 40.—auf Fr. 50.—vorzuschlagen. An den übrigen Beiträgen, Fr. 20.—für jedes zusätzliche Familienmitglied, und Fr. 20.—für Jugendmitglieder soll nichts geändert werden. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

### 10 Budget

Die Einnahmen bestehen im wesentlichen aus den erwähnten Mitgliederbeiträgen und Fr. 15,000.— Tierzuchtförderungsbeiträgen des Bundes.

An Ausgaben sind die bereits erwähnten jährlich wiederkehrenden zu nennen. Hinzu kommen Sonderausgaben für

- Homepage Stiefelgeiss Fr. 5'500.00 von total Fr. 7,800.00 wurden Fr. 2,300.00 bereits in der Rechnung 2005 bezahlt.
- Buchhaltungsprogramm
- Druckprogramm für Meckerer
- Laptop für Zuchtbuchführer, damit er Daten mitnehmen kann Fr. 1'000.00

- Hofbesuchaktion, um den Rückstand in der Tierbewertung aufzuholen Fr. 8'000.00

Total Einnahmen	Fr.	19'000.00
Total Ausgaben	Fr.	28'900.00
Budgetierter Rückschlag	Fr.	9'900.00

#### Hofbesuchsaktion

Hiezu äussert sich M. Baltensweiler: Die unbefriedigende Lage im Expertenwesen, d.h. der stets grösser werdende Anteil von unbewerteten Tieren im Hauptbuch, war ein wesentlicher Grund für die Aufnahme der Gespräche mit dem SZZV, damit wir auf den dortigen Pool zurückgreifen können. Da innerhalb des SGS alle bisherigen Aktionen im besondern das Angebot von Regionalschauen nicht den erhofften Erfolg brachten, musste sich der Vorstand etwas einfallen lassen. Anhand von Statistiken weist M. Baltensweiler nach, wie die Zunahme von Experten nicht mit dem Wachstum an Tieren und Haltern Schritt gehalten hat:

	1983	2003
Anzahl Tiere pro Halter	1.75	7
Halter pro Expert	6	11
Tiere pro Experte <sup>10</sup>	10	82

57 % aller Tiere sind nicht vollständig bewertet.

Wenn die Halter nicht zu den Experten kommen, müssen die Experten zu den Haltern gehen, was Kosten verursacht. Es sind Fr. 5,050.00 hierfür budgetiert. Drei evtl. mehr Experten werden an 13 Tagen 53 % der Halter mit unbewerteten Tieren aufsuchen, wodurch 77 % der Ausstände erledigt werden sollen. Um einen wirkungsvollen Anreiz zu schaffen, diese Arbeit in Angriff zu nehmen, wird eine Tagespauschale von Fr. 200.00 und eine Km-Entschädigung von 60 Rp budgetiert. Die Halter sind bei der Ankündigung des Hofbesuches darauf aufmerksam zu machen, dass sämtliche Tiere für eine speditive Beurteilung bereit stehen müssen.

#### Homepage

M. Baltensweiler gibt eine Uebersicht über die eindrücklichen Möglichkeiten, welche mit der Anpassung geschaffen wurden wofür insgesamt Fr. 7,800.00 ausgelegt wurden, wovon noch Fr. 5,500.00 auf das Jahr 2006 entfallen.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

#### **12. Stand Beitritt zum SZZV**

M. Baltensweiler gibt eine Uebersicht über den bisherigen Verlauf der Gespräche. Gemäss Beschluss der letztjährigen GV hätte der GV 2006 eine Beitrittsvereinbarung mit dem SZZV unterbreitet werden müssen. Bei Zustimmung hätte dann auch die DV des SZZV darüber befunden und per 1. Januar 2007 wäre der Beitritt Wirklichkeit geworden. Im Spätherbst 2005 zeigte es sich, dass der SZZV mit den Vorbereitungen für sein 100 Jahr Jubiläum vollauf

beschäftigt ist und der Beitritt um ein Jahr zurückgestellt werden muss. Im Vorstand des SGS traten etwa zu gleicher Zeit Meinungsverschiedenheiten über den einzu- schlagenden Weg hinsichtlich des SZZV- Beitritts auf.

Die Struktur der Beitrittsvereinbarung ist mit dem SZZV fixiert worden. Der Referent zählt die sechs Prozesse oder Kapitel auf, in welchen der Beitritt geregelt werden soll. Bei einzelnen Prozessen sind die Vorstellungen schon sehr konkret wie z.B. beim Meldewesen mit Sprung- und Geburtsmeldung oder beim Schauwesen, während über die Finanzen, wo es um die Fr. 15,000.00 Tierzuchtförderungsbeiträge des Bundes geht, noch alles offen ist. Die Verhandlungen sollen nach der Ausstellung in Bulle wieder aufgenommen werden. Die Züchterarbeit mit dem SZZV verlangt von unsern Leuten wesentliche Anpassungen im Administrations- und Schauwesen. Hiefür ist in der Vereinbarung entsprechend Frist einzuräumen. In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass wir viele Hobbyzüchter haben, die Sinn und Zweck der Massnahmen im SZZV nicht unmittelbar einsehen. Es sei mit dem Verlust von Haltern und Tieren im Zuchtbuch zu rechnen. Es wird viel Aufklärungsarbeit nötig sein und die Ausrichtung auf neue Haltersegmente wäre wünschbar. Unser Ziel sind 1000 Tiere, was bei heutigen Durchschnittsbeständen etwas 160 Haltern entsprechen würde.

Hans Bösch stellt den Antrag, man möge eine Konsultativabstimmung durchführen, ob die Verhandlungen mit dem SZZV auf Abschluss einer Beitrittsvereinbarung gemäss letztjährigem Beschluss weitergeführt werden sollen. Die Frage, ob eine Abstimmung über den Antrag durchgeführt werden soll, erreicht folgende Stimmzahlen.

22 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen

und die Abstimmung über den Antrag selber

22 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen

In der nun folgenden kurzen Pause können sich die Teilnehmer von der hervorragenden Qualität der Pâté boté aus Gitzfleisch von Stiefelgeissen überzeugen. Sie ist von Philippe Amman, PSR, spendiert worden.

#### **13. Reglemente**

##### Reglement über künstliche Besamung

Die vom Vorstand beschlossene Version ist den Mitgliedern vor der GV zugestellt worden. Es ist ein relativ restriktiver Gebrauch dieses Mittels vorgesehen. Das Reglement wird von der Versammlung mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Ebenso wird die nötige Anpassung in den ZZ einstimmig angenommen.

##### Spesenreglement

Auch dieser Entwurf wurde den Mitgliedern vorgängig zugesandt. Da die Hofbeurteilungs-aktion eine Tagesentschädigung von Fr. 200.00 vorsieht, erhebt sich von

Seiten von Mitgliedern, welche wesentlich tiefere Ansätze bei andern Vereinen kennen, Opposition. Ein Antrag von Andreas Zingg, den Tagesansatz auf Fr. 95.00 statt Fr. 200.00 festzulegen, wird mit 14 gegen 12 Stimmen angenommen. Dadurch ergibt sich auch eine Änderung des Budgets, auf welches aber nicht mehr zurückgekommen wird.

### 11. Wahlen

Präsident Bernhard Aggeler wird einstimmig für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Dasselbe gilt für Kassier Hans Bösch und Aktuar Theo Keller.

Salome Wagner, Studentin an der FH Zollikofen und Tochter von Magdalena Wagner-Giger, wird ihr Studium im Laufe dieses Jahres abschliessen und sich in einem Jahr zur Wahl als Zuchtleiterin stellen. Bis es soweit ist, wird Jost Jenny, ing. agr. HTL, Geschäftsführer der ZVSNR und Engadiner Schaf – Züchter, interimswise für ein Jahr zur Wahl vorgeschlagen und gewählt.

Als neuer Zuchtbuchführer wird der frühere Inhaber dieses Amtes, Andreas Zingg, wieder in sein Amt eingesetzt.

Als Experten werden die früheren Experten, Andreas Zingg und Regina Vogel (für ein Jahr) bestätigt. Hansruedi Wanner und Ernst Nigg kommen einstimmig zu Revisorehren.

### 14. Ehrungen

Marco Baltensweiler war als Zuchtleiter seit 1999 im Amt. Er wird Leiter des Landwirtschaftsamtes des Kantons Glarus. Der Präsident dankt ihm für die geleisteten Dienste und wünscht ihm alles Gute und viel Erfolg.

Auch der im vergangenen Jahr gewählte Zuchtbuchführer möchte sich wieder anderen Aufgaben zuwenden. Der Präsident dankt ihm für das, was er in diesem Jahr in den SGS eingebracht hat und übergibt zum Abschied beiden ein paar Flaschen vin du pays.

### 15. Verschiedenes

#### Homepage

Diese wurde im Hinblick auf Bulle modernisiert und zweisprachig verwirklicht. Es sind z.B. die gültigen Reglemente und ein Veranstaltungskalender enthalten. Besonders interessieren dürften die Tierlisten. Es wurden Suchfilter geschaffen, um das Auffinden von Tieren nach besonderen Gesichtspunkten zu erleichtern. Die neue Homepage bietet viel. Wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir jene erreichen, die keinen Internet-Anschluss haben.

#### Kuhhessigkeit

Das Thema bekam bei der herbstlichen Bockschau im Glarnerland Aktualität. M. Baltensweiler zeigt einige Fotos zum Thema. Dieses muss an einem Expertentag nochmals praktisch bearbeitet werden. Andreas Zingg fordert die Züchter auf, mit dem ZBF Rücksprache zu nehmen, bevor sie ein schlecht punktiertes Tier zum Metzger bringen.

#### Alprojeckt

B. Aggeler berichtet, dass man wegen der Weideflächen mit der Forstverwaltung im Gespräch ist. Für die Unterbringung zeichnet sich eine Lösung mit einem vorhandenen Laufstall ab. Für die Verkäsung der Milch ist ein Interessent vorhanden. Wie viel Tiere angenommen werden können hängt von der Weidefläche ab, man rechnet für den Anfang mit 100 Tieren.

Ende ca. 13.15 Uhr  
Niederglatt, 9. April 2006  
Der Protokollführer: T. Keller



Fotowettbewerb: Theo Keller, Niederglatt



Fotowettbewerb: Margrith Bärlocher, Quinten

## Vereinsnachrichten / Information de l'association

### Veranstaltungen / Evènements

5. Juni 2006 Stiefelgeiss-Fest in Weisstannen

Herbst 06 Züchtertreffen; Hauptthema : Tierbewertung

5. Juni 2006 Fête de la Chèvre bottée à Weisstannen

Automne 06 Rencontre des éleveurs; Thème principale : appréciation des animaux

### Programm Stiefelgeissenfest / Fête de la Chèvre bottée : programme

Zeit / heure	Aktivität	activité
07:00–08:30	Auftrieb der Tiere	Arrivée des animaux
08:30–11:00	Bewertung der Tiere	Appréciation des animaux
11:30–12:00	Auftritt Schellner-Club Mels	Entrée en scène du « Clocheurs » de Mels
10:00–14:30	Wettbewerb	Concours
13:00–14:00	Präsentation der Tiere	Présentation des animaux
14:00–14:30	Preisverteilung Wettbewerb	Distribution des prix du concours
ab/ dès 15:45	Abtrieb der Tier	Départ des animaux

Zum Stiefelgeiss-Fest mit den öffentlichen Verkehrsmittel zum Sonderpreis von Sargans Bahnhof nach Weisstannen Retour für 10.- CHF / Person (zusätzliche Busverbindungen)

Arriver à la Fête la Chèvre bottée avec les transports publics à un prix spécial de la gare de Sargans à Weisstannen retour pour CHF 10.– / personne (liaisons bus supplémentaires)

## Gesundheit / Santé

Aufgrund der zunehmenden Ausbreitung der Pseudotuberkulose hat am diesjährigen Züchtertreffen Frau Dr. J. Muntwyler über die Erkrankung Pseudotuberkulose bei Kleinwiederkäuern referiert. Gemeinsam mit den Fachkräften hat der Vorstand darauf beschlossen, am diesjährigen Stiefelgeiss-Fest in Weisstannen alle ausgestellten Tiere auf die Pseudotuberkulose zu untersuchen. Dies hat mich veranlasst die Erkrankung im Meckerer nochmals zu thematisieren. Frau Muntwyler hat mir freundlicherweise die Genehmigung gegeben, den im Forum (Nr. 9/2002) veröffentlichten Bericht abzudrucken. Ich möchte mich dafür herzlich bedanken. Ich habe den Bericht auf das Wesentliche, (für Ziegenhalter wichtige) gekürzt, er kann jedoch in vollem Umfang bei mir angefordert oder im Forum nachgelesen werden.

### **Pseudotuberkulose bei Kleinwiederkäuern**

forum 9/2002 23 (Zusammenfassung des Berichtes von Marietta Schönmann)

In verschiedenen Ländern wird eine zunehmende Ausbreitung der Pseudotuberkulose beobachtet. Besonders beunruhigend ist die in England beobachtete schnelle Ausbreitung in den Schafherden. Aufgrund der grossen wirtschaftlichen Verluste werden zunehmend Programme zur Eindämmung dieser Krankheit gestartet. Da auch in der Schweiz die Pseudotuberku-

lose bereits bei allen Arten der kleinen Wiederkäuer von den Schafen über die Milchschafe und die Ziegen bis zu den Hirschen festgestellt wurde, ist eine erhöhte Aufmerksamkeit zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung dringend notwendig.

### **Wie erkennt man ein an Pseudotuberkulose erkranktes Tier?**

Die Pseudotuberkulose ist eine Krankheit, die sich durch wiederkehrende Abszesse (Eiterbeulen) äussert. Alle Arten der kleinen Wiederkäuer können betroffen

sein. Durch Kontakt mit angesteckten Tieren oder mit Eiter verunreinigten Stalleinrichtungen kann die Krankheit auf andere Tiere übertragen werden. Es kann bis zu sechs Monate dauern, bis sich bei einem erkrankten Tier Abszesse bilden. Die Abszesse befinden sich an oberflächlich gelegenen Lymphknoten des Kopfes (Lymphknoten der Ohrspeicheldrüse, des Kinns sowie des Halses), der Schultern (Buglymphknoten), der Knie (Kniefaltenlymphknoten) und des Euters (Lymphknoten an der Basis der Euters). Sogar im Körperinnern, also von aussen nicht sichtbar, kann es Abszesse geben. Diese können in vielen Organen entstehen. Besonders Schafe können auch ohne äusserlich sichtbare Abszesse erkranken. Solche Tiere verlieren den Appetit, zeigen teilweise erhöhte Körpertemperatur und reagieren kaum auf Behandlungsversuche. Bei der Schlachtung findet man diverse Abszesse auch in der Muskulatur. Auffallend ist, dass Eiter aus durch Pseudotuberkulose verursachten Abszessen nicht stinkt und meist gelblich und cremig bis käsig ist.



### Weshalb ist Pseudotuberkulose zur Zeit aktuell?

Reelle Gefahr der Ausbreitung in den Beständen aller Arten der kleinen Wiederkäuer Weil bei uns die Pseudotuberkulose bereits bei allen Arten der kleinen Wiederkäuer vorkommt besteht auch bei allen Arten die Gefahr der Ausbreitung. Meldungen praktizierender Tierärzte über die vermehrte Beobachtung von Abszessen auch in Schafherden bestätigen diese Gefahr. Die Pseudotuberkulose wird rasch zum Bestandesproblem Die Pseudotuberkulose ist eine chronische, lebenslange Infektionskrankheit des Einzeltieres, welche sich innerhalb weniger Monate in der Herde ausbreiten und dadurch zum Bestandesproblem werden kann. Schon der Zukauf eines einzelnen angesteckten Tieres kann in kurzer Zeit zur Ansteckung eines grossen Teils der Tiere einer Herde führen.

### Es gibt keine wirksame Behandlung.

Abgekapselte Abszesse sind für Antibiotika nicht zugänglich, daher gibt es für die Pseudotuberkulose keine erfolgreiche Behandlung. Auch mit Impfungen kann diese Krankheit nicht erfolgreich bekämpft werden, da sie das Auftreten von Abszessen nicht zuverlässig verhindern. Zur Zeit steht in der Schweiz noch kein Test zur Erkennung angesteckter Tiere mittels Blutproben zur Verfügung. Das erschwert die Sanierung einer angesteckten Herde wesentlich, da nicht feststellbar ist wie viele der äusserlich noch gesunden Tiere bereits angesteckt sind. Das gilt in besonderem Masse für Schafherden, bei denen die Abszesse oft äusserlich nicht sichtbar sind.

### Eiter ist unhygienisch

In grossen, reifen Abszessen sind massenhaft Bakterien (*Corynebacterium pseudotuberculosis*) vorhanden. Wenn der Abszess aufspringt, wird die Umgebung (z. B. Stalleinrichtung, Einstreu, andere Tiere der Herde) stark mit diesen Bakterien verseucht. Diese Bakterien sind sehr widerstandsfähig und können Monate in Eiter, in der Umwelt, in Kot oder im Erdboden überleben. Dadurch sind alle Tiere in der Herde einem grossen Infektionsrisiko ausgesetzt (s. auch «Bei den Fleischschafen», S. 25). In einzelnen Fällen wurde auch eine Pseudotuberkulose-Infektion beim Menschen beschrieben, die auf Kontakte mit kleinen Wiederkäuern zurückzuführen war. Die Pseudotuberkulose kann demzufolge auch auf Menschen übertragen werden und zählt damit zu den Zoonosen. Glücklicherweise ist das Übertragungsrisiko bei dieser Krankheit sehr gering. Durch austretenden Eiter ist die Hygiene und damit die Sicherheit der Lebensmittel nicht mehr gewährleistet. Betriebe, die frei von Pseudotuberkulose sind, können den Konsumenten sicherere Lebensmittel anbieten.

### Geniessbarkeit von Milch- und Fleischprodukten

Grundsätzlich sind Fleisch und Milch von erkrankten Tieren geniessbar. Die Bedingung ist aber, dass die Schlachtung oder die Milchgewinnung mit besonderer Vorsicht geschieht. Äusserliche Abszesse lassen sich bei der Schlachtung entfernen und innerliche Abszesse werden mit den Organen entsorgt. Einzig die Milch von Tieren mit Euterabszessen gehört nicht in den Konsum, ob es sich bei den Abszessen um Pseudotuberkulose handelt oder nicht, spielt keine Rolle.

### Pseudotuberkulose in der Schweiz

In der Schweiz gilt die Pseudotuberkulose als zu überwachende Seuche (Art. 5 TSV / OFE). Das bedeutet, dass sie meldepflichtig ist, aber dass beim Auftreten keine Massnahmen von offizieller Seite ergriffen werden. Da diese Krankheit für den Menschen unter gewissen Umständen ansteckend sein kann und vermutet wird, dass die EU verschärfte Bestimmungen erlassen wird, ist es denkbar, dass die Bekämpfung in Zukunft auch in der Schweiz intensiviert wird.

### Bei den Ziegen

Viele Ziegenzüchter erkennen die Problematik der Pseudotuberkulose-Erkrankung und beteiligen sich am Pseudotuberkulose-Überwachungsprogramm des BGK. Andere kontrollieren die Tiere vor einem Zukauf besonders gut. In der Bekämpfung der Pseudotuberkulose haben sie eine Vorreiterrolle. Schon bald gibt es mehrere Zuchtgenossenschaften mit nur noch klinisch Pseudotuberkulose-freien Betrieben.



### Erkrankte Tiere

Betroffene Tiere sind in der Regel lebenslang an Pseudotuberkulose erkrankt. Eine antibiotische Behandlung kann helfen, die Krankheit aber nicht besiegen. Ein Tierhalter sollte sich bereits beim Befall eines Einzeltieres gut überlegen, ob sich das Risiko auszahlt, einen «Streuer» in der Herde zu halten, oder ob die Ausmerzungen nicht sinnvoller wäre. Im Prinzip stehen drei Möglichkeiten zur Verhinderung der Ausbreitung der Pseudotuberkulose zur Verfügung:

- Die Separierung von Tieren mit reifen Abszessen (bevor sich diese entleeren!).
- Die Schlachtung von befallenen Tieren.

### **La pseudotuberculose chez les petits ruminants**

La pseudotuberculose est actuellement en progression dans différents pays. En Angleterre par exemple, la propagation rapide observée au sein des troupeaux de moutons est particulièrement inquiétante. De plus en plus, des programmes d'endiguement de la maladie sont mis en œuvre en raison des pertes économiques qui y sont liées. En Suisse, la pseudotuberculose a été décrite chez toutes les espèces de petits ruminants, tant chez les moutons que chez les cervidés, les brebis laitières ou les chèvres; une attention plus

- Die Totalsanierung einer Herde, indem die Jungtiere separat und künstlich aufgezogen werden.

Die Totalsanierung einer Herde durch separate Jungtieraufzucht ist sehr aufwendig und praktisch nur bei den Ziegen möglich. Bei der Geburt sind Neugeborene von erkrankten Muttertieren in der Regel Pseudotuberkulose-frei. Sie können sich aber nach der Geburt vor allem beim Kontakt zum Muttertier anstecken. Bevor die separat aufgezogenen gesunden Jungtiere eingestallt werden, müssen die Ställe gut gereinigt und desinfiziert werden, was bei Holzställen sehr schwierig ist.

### Fazit

Der Pseudotuberkulose sollte höchste Aufmerksamkeit geschenkt werden, um deren weitere Ausbreitung zu verhindern. Deshalb sollten alle Züchter von kleinen Wiederkäuern Verdachtsfälle immer über den Bestandestierarzt untersuchen lassen. Nur wer informiert ist, kann seinen Bestand rechtzeitig vor dieser Krankheit schützen.

### Die Autorin des Artikels / L'auteur de cet article

Dr. med. vet. Marietta Schönmann ist Tierärztin und arbeitet seit der Gründung des BGK für die Sektion Ziegen. Sie war früher Assistentin von Prof. Braun und arbeitete während vieler Jahre in mehreren Grosstierpraxen. Zudem betreut sie die Fachstelle. Die Fachstelle ist die Schnittstelle der Sektionen des BGK, in welcher alle Aspekte zur Gesundheit der Kleinwiederkäuer von Interesse sind.

Dr med. vet. Marietta Schönmann est vétérinaire. Elle collabore à la section caprins du SSPR depuis sa fondation. Elle a travaillé auparavant en tant qu'assistante du Prof. Braun ainsi que de nombreuses années dans différents cabinets vétérinaires ruraux. Elle a en outre la charge du centre de compétences, lequel constitue le lieu de convergence des sections du SSPR et traite tous les aspects ayant trait à la santé des petits ruminants.

rigoureuse s'avère d'urgence nécessaire pour réduire au minimum la progression de l'affection.

### **A quoi reconnaît-on la pseudotuberculose?**

La maladie se manifeste par la formation d'abcès récurrents. Toutes les espèces de petits ruminants sont concernées. L'affection se transmet d'un animal à l'autre par contact avec des sujets infectés ou des installations d'étable contaminées par du pus. L'intervalle entre l'infection et la formation des abcès peut durer jusqu'à 6 mois. Les abcès sont localisés au niveau des ganglions lymphatiques superficiels dans la région de la tête (ganglion lymphatique de la parotide, du menton et du cou), des épaules (ganglion préscapulaire), du genou (ganglion du pli du genou) et de la mamelle (ganglion de la base de la mamelle).

Les cavités corporelles peuvent également cacher des abcès, localisés dans différents organes. Les moutons, notamment, peuvent être atteints de pseudotuberculose sans présenter d'abcès visibles de l'extérieur; dans ces cas-là, les animaux perdent l'appétit, présentent éventuellement une température corporelle anormalement élevée, et les tentatives de thérapie se soldent généralement par des échecs. Lors de l'abattage, on trouve des abcès dans la musculature également. Chose frappante, l'odeur du pus formé par la pseudotuberculose n'est pas nauséabonde, il est d'ordinaire jaunâtre et de consistance crémeuse à caséuse.

### En quoi la pseudotuberculose est-elle d'actualité?

Danger réel de propagation chez toutes les espèces de petits ruminants. Considérant le fait que l'affection a déjà été observée chez toutes les espèces de petits ruminants, le danger de propagation existe réellement. L'accroissement du nombre cas annoncés dans des troupeaux de moutons par des praticiens vétérinaires confirme cet état de chose. La pseudotuberculose devient rapidement un problème d'exploitation. La pseudotuberculose est une maladie infectieuse chronique, acquise, pouvant se propager en l'espace de quelques mois dans un troupeau, et devenir ainsi un problème d'exploitation. L'achat d'un seul animal infecté peut être, en peu de temps, à l'origine de l'infection d'un grand nombre d'animaux d'un troupeau. Aucun traitement efficace. Les antibiotiques ne peuvent atteindre les abcès encapsulés, raison pour laquelle aucun traitement de la pseudotuberculose n'est efficace. Même les vaccins ne permettent pas de la combattre avec succès, du fait qu'ils n'empêchent pas totalement l'apparition des abcès. Nous ne disposons pas encore en Suisse de test sanguin pour le dépistage des animaux infectés. Cela complique singulièrement l'assainissement des troupeaux, étant donné qu'il n'est pas possible de déterminer quels animaux encore sains en apparence sont malgré tout infectés. Cela vaut en particulier pour les troupeaux de moutons, dans lesquels les abcès ne sont fréquemment pas visibles de l'extérieur. Le pus n'est pas hygiénique. Le pus contenu dans les gros abcès mûrs renferme d'énormes quantités de bactéries (*Corynebacterium pseudotuberculosis*). Lorsqu'un abcès perce, l'environnement (installations d'étable, litière, autres animaux du troupeau) se voit fortement contaminé par ces germes, lesquels sont en mesure de survivre plusieurs mois dans le pus, l'environnement, les excréments ou le sol. La pression infectieuse à laquelle tous les animaux du troupeau sont soumis est alors très élevée (cf. aussi «Chez les moutons», p. 29). L'affection a également été décrite chez l'être humain dans quelques cas isolés, suite au contact avec des petits ruminants. Considérant ceci, la pseudotuberculose est à classer au rang des zoonoses. Heureusement, le risque de transmission de cette affection à l'être humain est minime. L'excrétion du pus constitue une entrave à l'hygiène, et donc à la

sécurité des aliments. Les exploitations indemnes de pseudotuberculose peuvent, quant à elles, offrir des denrées sûres aux consommateurs.

### Aptitude à la consommation humaine des produits laitiers et carnés

En principe, la viande et le lait des animaux atteints sont adaptés à la consommation humaine. Pour cela, il faut néanmoins que l'abattage et la traite se fassent avec les précautions voulues. Les abcès externes peuvent être découpés lors de l'abattage et ceux qui sont internes sont éliminés avec les organes. Seul le lait d'animaux présentant des abcès à la mamelle ne peut être mis dans le circuit de consommation, indépendamment du fait qu'il s'agisse de pseudotuberculose ou non.



### Animaux infectés

Les animaux atteints de pseudotuberculose le sont généralement à vie. Un traitement à l'aide d'antibiotiques peut apporter une amélioration, mais ne peut guérir la maladie. Le détenteur doit donc bien se poser la question, lors de l'apparition d'un cas isolé, s'il est raisonnable de garder un animal disséminant les germes dans son exploitation, ou si l'élimination de l'animal ne serait plus judicieuse. En principe, trois possibilités s'offrent pour freiner la propagation de la pseudotuberculose:

- la séparation des animaux présentant des abcès mûrs (avant que ceux-ci ne se vident!);
- l'abattage des animaux touchés;
- l'assainissement total du troupeau, par l'élevage séparé et artificiel des jeunes.

L'assainissement total d'un troupeau à l'aide de l'élevage séparé des jeunes exige beaucoup de travail et n'est vraiment envisageable que chez les chèvres. Au moment de la naissance, les nouveau-nés de mères infectées sont normalement indemnes de pseudotuberculose. Ils peuvent toutefois s'infecter dès la naissance, en particulier auprès de leur mère. Avant de mettre en crèche les cabris sains élevés séparément, il convient de bien nettoyer et désinfecter l'étable, chose relativement difficile en présence de constructions en bois.

### La pseudotuberculose en Suisse

La Suisse considère la pseudotuberculose comme une épizootie à surveiller (art. 5 OFE). Cela signifie que l'affection est soumise à l'annonce, mais qu'aucune mesure officielle n'est ordonnée en cas d'apparition. Étant donné l'éventuelle contagiosité de la maladie pour l'être humain et qu'il existe une suspicion que l'UE édicte des dispositions plus sévères prochainement, on est en droit de s'attendre à une intensification de la lutte en Suisse à l'avenir.

### Chez les chèvres

Un grand nombre d'éleveurs reconnaissent la problématique de la pseudotuberculose et participent pour cela activement au programme de surveillance de façon efficace de leur exploitation.

## Schwerpunktthema / Point de Gravité

### Fotowettbewerb

Bei allen die am Fotowettbewerb teilgenommen haben möchte ich mich für Ihren Einsatz ganz herzlich bedanken. Ich habe von jedem Züchter die drei besten Fotos ins Rennen geschickt! Die Fotos wurden von einem unabhängigen Fotografen bezüglich Originalität, Sujet und Qualität beurteilt und bewertet.

Die Gewinner und Gewinnerinnen werden benachrichtigt.

## Verschiedenes / Divers

### Klärung des Artikels „Positionierung der Ohrmarken“ aus Meckerer 2/2005

In der letzten Ausgabe des Meckerers habe ich unter der Rubrik „Verschiedenes“ einen kurzen Beitrag über die Positionierung der Ohrmarken geschrieben. Da er einigen Wirbel ausgelöst hat, möchte ich nochmals darauf zurückkommen:

Leider musste ich feststellen dass dieser Artikel von einigen falsch verstanden wurde, da ich ihn offenbar zu wenig eindeutig formuliert habe. In dem Artikel gebe ich die Empfehlung weiter, die Marken weiter Richtung Ohrspitze zu platzieren. Diese Platzierung ist selbstverständlich nicht als absolut gemeint, sondern ist (aufgrund einer Empfehlung eines Tierarztes) als Alternative bei entstandenen Problemen (Vereiterungen/Ausrisse) gedacht! Er gilt als Tipp bei Problemfällen!!!

Wenn keine Probleme vorhanden sind, bzw. Gitzis neu gekennzeichnet werden sollen, halte man

cette maladie proposé par le SSPR. D'autres effectuent un contrôle attentif au moment de l'achat. C'est un rôle de pionnier que ceux-ci jouent dans cette lutte. Sous peu, plusieurs syndicats d'élevage ne compteront plus que des exploitations cliniquement indemnes de pseudotuberculose.

### Conclusion

On portera la plus grande attention à la pseudotuberculose pour éviter une propagation plus large. Les éleveurs de petits ruminants devraient toujours faire examiner les cas douteux par leur vétérinaire d'exploitation. Par ailleurs, seules les personnes informées sont en mesure de protéger

### Concours photo

J'aimerais remercier cordialement à tous ceux qui ont participé au concours photo. J'ai envoyé les trois meilleures photos de chaque éleveur en concours ! Les photos étaient appréciées par un photographe indépendant selon les critères originalité, sujet et qualité.

Félicitations cordiaux aux trois premiers gagnants ou gagnantes.

sich an die Empfehlungen der TDV. Wichtig in jedem Fall ist, dass die Knorpelleisten nicht verletzt werden und die Marken nicht an den dicksten Stellen im Ohr angebracht werden.



Beim Vorgehen bei ausgerissenen Ohrmarken gehen die Meinungen ebenfalls auseinander. Meine Nachfragen ergaben, dass es die unterschiedlichsten Lösungen gibt (Vorgehen der Tier-

halter/innen):

- Nach Abheilung der Wunde die Marke am selben Ort wieder einsetzen (Es besteht aber die Gefahr eines erneuten Ausrisses)
- Die Marke am linken Ohr anzubringen
- Wie im Meckerer 2/05 beschrieben, die Marke weiter aussen (nicht oben!) anzubringen

Ich hoffe damit den scheinbar unglücklich verfass-

### Clarification de l'article « Positionnement des marques dans l'oreille » du Chevroteur 2/205

Dans la dernière éditions du Chevroteur j'ai écrit sous la rubrique « Divers » une courte contribution concernant le positionnement des marques d'oreille. Cela a crée quelques turbulences. C'est la raison d'y revenir :

Je dois constater que cet article était mal compris par quelques-uns parce que je ne l'avais apparemment formulé pas assez clair. Dans cet article je transmets la recommandation de positionner les marques plus vers la pointe de l'oreille. Ce positionnement n'est pas une recommandation absolue mais (selon la recommandation d'un vétérinaire) une alternative s'il y a des problèmes (suppurations / arrachements). Elle est valable comme tuyau dans des cas problématiques !!!

S'il n'y a pas des problèmes ou si on marque des cabris pour la première fois, il faut s'orienter aux recommandations du BDTA. Dans ce cas il est important que les aines de cartilage ( ? le traducteur) ne soient pas blessés et les marques

ten Artikel verständlich gemacht und geklärt zu haben.

Bei Unsicherheiten oder Fragen kann man sich auch ohne weiteres an das TDV-Beratungstelefon wenden:

Beratungstelefon TDV : 031/998 42 42

E-Mail: <http://www.tierverkehr.ch>

ne sont pas placés à l'endroit le plus épais de l'oreille.

Concernant les procédures à suivre si les marques sont arrachés il y aussi des opinions divers. Je me renseignais et il semble qu'il y a des solutions très divers (procédures de éleveurs) :

- Si la blessure est cicatrisée on peut mettre la marque au même endroit (mais il y le risque d'un nouveau arrachement).
- Mettre la marque à l'oreille gauche.
- Comme décrite dans le Chevroteur 2/05 positionner la marque plus vers la pointe on (non pas plus haut !).

J'espère que je pouvais clarifier l'article que était rédigé peut-être un peu malheureusement.

Si vous n'êtes pas sur ou si vous avez des questions vous pouvez vous adresser bien sure au téléphone pour des conseils de la BDTA : 031 / 996 81 33

e-mail: <http://www.tierverkehr.ch>

## Leserbriefe / Courier des lecteurs

### Meckerer Nr.2 /2005 Positionierung der Ohrmarken

Ich habe den Abschnitt (Positionierung der Ohrmarken) im Meckerer Nr. 2/2005 gelesen. Darauf habe ich die Unterlagen nochmals angeschaut und musste feststellen, dass diese Empfehlung nicht für Rinder gedacht ist und es völlig falsch ist, die Ohrmarke weiter Aussen am Ohr anzubringen. Die Gefahr, dass die Ohrmarken ausreissen, ist auch grösser, wenn die Ohrmarke ausser der Hälfte der Ohrlänge liegt.

E. Nigg



Fotowettbewerb: Margrith Bärlocher, Quinten

### Bockschau Hätzingen

Seite 3 in den Vereinsnachrichten habe ich gelesen (der Vorstand war enttäuscht über die geringen Interessen der Mitglieder an der diesjährigen Bockschau....) Leider muss ich immer wieder erfahren, dass an den Bockschauen die Böcke schlechter bewertet werden als an anderen Schauen. Deshalb ist es begreiflich dass immer weniger Züchter daran interessiert sind Ihre Böcke aufzuführen. Zu diesem Zeitpunkt waren auch noch andere Viehschauen unter anderem auch eine Gitzschau der Genossenschaft Burgerau-Erb, der auch ich angehöre.

E. Nigg



Fotowettbewerb: Marco Baltensweiler, Aarau

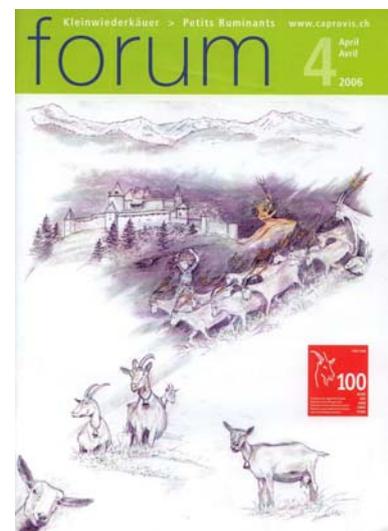
### Inserate / Annonces

Wer nicht Mitglied des *Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer* ist, bekommt die **Zeitschrift FORUM** nicht. Wir empfehlen jedem Halter, dem BGK beizutreten. Informationen sind erhältlich bei

Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer  
Postfach  
3360 Herzogenbuchsee  
[bgk.sspr@caprovis.ch](mailto:bgk.sspr@caprovis.ch)

Ceux qui ne sont pas membres du *Service Consultatif et Sanitaire pour Petits Ruminants* ne reçoivent pas le **magasin FORUM**. Nous conseillons à tous nos éleveurs, de devenir membre du SCSPP. Des informations sont disponible chez le

Service Consultatif et Sanitaire pour Petits Ruminants  
Postfach  
3360 Herzogenbuchsee  
E-mail [bgk.sspr@caprovis.ch](mailto:bgk.sspr@caprovis.ch)



### Jubiläumsbuch 100 Jahre SZZV / Livre 100 ans FSEC



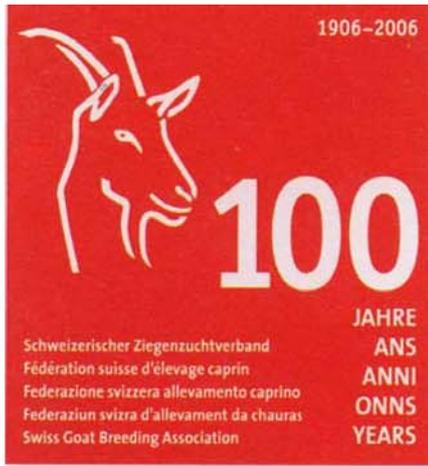
Das Buch ist wirklich empfehlenswert. Der Text ist nur in Deutsch, die Bildlegenden sind Deutsch und Französisch. Es kann bezogen werden bei:

Ce livre est vraiment à recommander, avec une remarque. Le texte n'est qu'en allemand. Seul les légendes des photos sont traduit. On peut le commander chez:

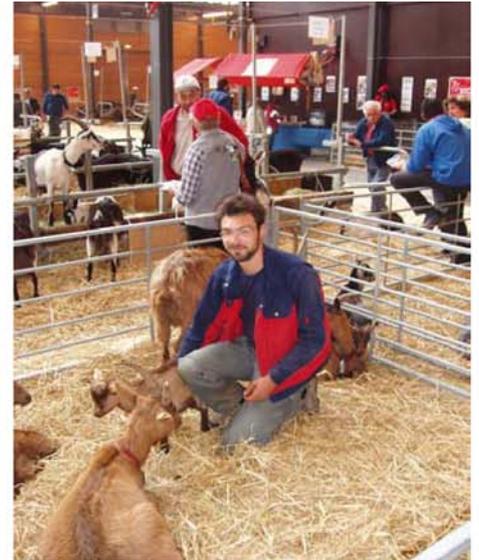
Forum  
Industriestr. 9  
3362 Niederrönz  
Tel 062 956 6874  
Fax 062 956 6879

Oder per Internet / Ou par internet

[http://www.szzv.ch/100\\_szzv/index.php?l=&p=bestellung](http://www.szzv.ch/100_szzv/index.php?l=&p=bestellung)



**Nationale Ziegenausstellung  
29./30. April/Avril '06, Bulle  
Exposition Nationale des Chèvres**



Benoit Breton, Juriens mit seinen Stiefelgeissen  
Benoit Breton, Juriens avec ses chèvres bottées



Familie Berger, Orvin mit ihren Stiefengeissen  
La famille Berger, Orvin avec leurs Chèvres bottées



Die seltenen Rassen während der offiziellen Eröffnungsfeier  
Les races rares lors de l'ouverture officielle



Saanen-Geissen, soweit das Auge reicht  
Des chèvres gessenay, jusqu'à l'horizon



Auch eine Projekt von PSR: die Capra grigia  
Aussi un projet des PSR: la Capra grigia



Fremde Schönheiten: Anglo-Nubien (l) und Burenbock / Beautés étrangères: Anglo-Nubian (g) et bouc Boer (d)

